Redebeitrag auf Versammlung Haus- und Grundbesitzer Stuttgart am 21.03.2009

Ich spreche zu Ihnen als betroffene Miteigentümerin eines Mehrfamilienhauses und Anwohnerin in der Bismarckstraße.

Wenn es um Mobilfunk geht, haben wir keine Rechte!

So wurden wir nicht informiert, dass im übernächsten Haus ein Mobilfunkmast auf dem Dach eines Gebäudes der Ev. Kirche geplant ist. Wir wurden auch nicht gefragt, ob wir damit einverstanden sind. Wie Sie alle wissen, muss jeder Bauherr die benachbarten Eigentümer auch über kleinere Bauvorhaben informieren und braucht ihre Zustimmung. Nicht so bei Mobilfunkmasten!
So sind wir und die tausenden Anwohner im Stuttgarter Westen nun massiv bestrahlt. Unser Balkon, mit wunderbarer Aussicht auf die Stadt, ist fast auf Augenhöhe mit dem Masten. Seit über 2 ½ Jahren können wir ihn leider nicht mehr nutzen.

Unsere Einsprüche wurden von der Stadt und dem Regierungspräsidium abgelehnt.
Die wesentlichen Gründe dafür sind:

1. Die Landesbauordnung
2. Die eingehaltenen Grenzwerte.

Inzwischen wissen wir, warum die Landesbauordnungen geändert wurden: Nachdem die Mobilfunkbetreiber der Bundesregierung 50 Mrd. Euro für die UMTS-Lizenzen gezahlt hatten, können Mobilfunkmasten unter 10m Höhe ohne Genehmigung gebaut werden. Die Politik bezeichnete dies als Entbürokratisierung, ich finde, das ist eine Entrechtung der Bürger und Gemeinden. (Beifall!)

Die Grenzwerte sind in Deutschland extrem hoch, sie stammen aus dem Militärbereich und schützen die Mobilfunkbetreiber, nicht die Gesundheit der Bevölkerung. Sie haben zugegebenermaßen nichts mit Biologie, den elektro-magnetischen Zellvorgängen zu tun, sondern beziehen sich nur auf eine kurzfristige physikalische Erwärmung.
Die Mobilfunkstrahlung durch Handymasten bestrahlt aber die Menschen jahrelange, Tag und Nacht und dieser Dauerstress für die Zellen wird in einigen Jahren viele Krankheiten auslösen.

Wir haben unsere Wohnung im 5.Stock abgeschirmt, das kostete bisher 6000 Euro, nun muss auch noch das Dach besser abgeschirmt werden. Unsere Nachbarn sind ausgezogen, wir wissen, dass etliche Anwohner ausgezogen sind oder dies planen. Der Verkauf von Wohnungen und Häusern in der Nähe von Masten wird schwieriger, dauert länger und man muss Wertminderung hinnehmen. Auch die Vermietung von Wohnungen, die von Masten bestrahlt werden, geht schlecht. Wir wissen von etlichen nicht vermieteten Wohnungen mit Blick auf den Masten.

In Stuttgart gibt es inzwischen mindestens 800 Masten, die Menschen werden von 4 Betreibern gleichzeitig bestrahlt. Die Strahlung kann man sich als 4 spurige Autobahnen kreuz und quer durch die Stadt vorstellen. Sie reicht bis in die Keller hinein. Am meisten bestrahlt sind die oberen Stockwerke.

Leider bleibt die Stadt Stuttgart bei dieser Problematik untätig und desinteressiert.
Sie sieht keinen Handlungsbedarf! Ich finde das skandalös. (Beifall!)

Ich möchte, dass die Stadt handelt, dass eine Messung der Gesamtstrahlenbelastung gemacht wird und sie auf ein Minimum reduziert wird. Das kann man durch eine verbindliche Netzplanung durchsetzen, wenn man es will. Andere Städte machen das schon. Und ich möchte mehr Rechte für Bürger und Gemeinden, damit Demokratie und Vorsorge praktiziert werden.

Und Sie, verehrte Hausbesitzer, bitte ich, Ihr Haus oder Grundstück nicht an einen Mobilfunkbetreiber zu vermieten.
Danke.